

8 M \ddot{u} . 1 M \ddot{u} . Hafer, 138 Ctr. Heu, 5 $\frac{1}{2}$ Schock Stroh, 814 Pfd. Brot, welches einen Betrag von 455 Thlr. 4 Ggr. 6 $\frac{3}{4}$ Pf. ausmachte und welches den 6. Septbr. 1781 den Lieferanten bezahlt wurde.

1784 den 12. Februar lieferte die Gemeinde zur k. k. Contribution: 162 Schfl. 8 M \ddot{u} en Hafer, 206 Ctr. 92 Pfd. Heu, 96 Schfl. 10 $\frac{7}{8}$ M \ddot{u} . Hafer, 186 Ctr. 25 Pfd. Heu. Vergütet wurden der Gemeinde nur 65 Schfl. 13 $\frac{1}{8}$ M \ddot{u} . Hafer und 20 Ctr. 67 Pfd. Heu mit 101 Thlr. 12 Gr. (Man rechnete den Scheffel Hafer 1 Thlr. 8 Gr. und den Ctr. Heu 16 Gr.)

Auch an den französischen Kriegen (1806—1815) hatte Eckartsberg seinen Theil zu tragen.

1806 den 22. Mai zahlte die Gemeinde anstatt 68 Thlr. 8 Ggr. 8 Pf. preuß. Lieferungsgeld nur 56 Thlr. 8 Ggr. 8 Pf., es kam à Hufe 2 Thlr. 3 Ggr., à Ruthe 4 Ggr. 3 Pf.

Desselben Jahres den 8. Nov. einigten sich im Kretscham unter Leitung des Senator Muster nach vielfachen Vorstellungen die Gärtner mit den Gutsbesitzern bezüglich der Lieferungs-Transportfuhren ins Ausland. Es wurde festgestellt, daß die Gärtner auf den für sie kommenden Scheffel an Hafer, Korn, ingleichen Heu und Stroh, welches die Bauern künftig zahlen mußten, für ersteres à Schfl. 19 Pf., für letzteres à Ctr. 2 Ggr. Beitrag gegeben werden mußte. Die gewährte Entschädigung 1806 betrug 337 Thlr. 21 Ggr.

1809 zahlte man an die Gemeinde 48 Thlr. 1 Ggr. 3 Pf. Entschädigungsgeld für gethane Lieferungen.

Am 21. Mai desselben Jahres (ersten Pfingstfeiertag), als die Truppen des Herzogs von Braunschweig Friedrich Wilhelm während des Vormittagsgottesdienstes in Zittau einrückten, sollten nach Eckartsberg 125 Mann Cavallerie gelegt werden. Es erfolgte aber nicht.¹⁾

Anstatt 21 Schfl. 3 $\frac{3}{4}$ M \ddot{u} n. Korn, à Schfl. 3 Thlr. 16 Ggr. und 24 Schfl. Hafer, à Schfl. 2 Thlr. 9 Ggr. zahlte die Gemeinde am 26. Nov. 134 Thlr. 17 Ggr. 9 Pf. nach Bautzen, desgl. für 32 Schfl. 9 $\frac{3}{4}$ M \ddot{u} n. Hafer an das Dresdener Magazin, 81 Thlr. 12 Ggr. 9 Pf. ebendahin. Am 4. August 1810 erhielt sie dafür 139 Thlr. 4 Ggr. 4 Pf. Entschädigung.

¹⁾ Grohmann, die Braunschweiger in Zittau, S. 8 Beschel, Stadtgeschichte I, 644 zc.